

Amrum

Die kleine, halbmondförmige Insel liegt rund 25 km vor dem nordfriesischen Festland, weshalb hier echtes Nordseeklima herrscht, heilklimatische Wirkung inklusive. Der große Pluspunkt von Amrum ist jedoch die abwechslungsreiche Inselnatur, allem voran der Kniepsand, eine endlos breite, sich an den Geestkern anschmiegende Sandbank.



Wussten Sie, dass ...

... es auf Amrum eine begehbare Vogelkoje gibt? → S. 107

Weil man auf dem Weg zu Amrums Kniepsand einen breiten Dünengürtel überwinden muss, sind die Wege von den Inseldörfern zum Strand relativ weit. Ein Auto benötigen Sie auf Amrum aber deshalb nicht, auch wenn Sie Ihren fahrbaren Untersatz durchaus mit auf die Insel nehmen dürfen. Ein (Leih-)Fahrrad dagegen ist – trotz guter Busverbindungen – nahezu unerlässlich, nicht nur, um bequem zum Strand zu kommen, sondern auch, um die schöne Insel zu erkunden.

Geschäftiges Treiben herrscht im Hafenort **Wittdün**, an dem kein Amrum-Urlauber vorbeikommt, ist er doch Ort der erwartungsfrohen Anreise und des Inselabschieds. Er liegt relativ ungeschützt dem Wetter und der See ausgesetzt auf einer Landzunge, die auf der promenadenartigen sog. Wandelbahn umrundet werden kann.

Ganz anders präsentiert sich das in der Inselmitte gelegene **Nebel** mit den eingemeindeten Dörfern Süddorf und Steenodde. Mit seinen vielen reetgedeckten Kapitänshäusern und liebevoll gepflegten Vorgärten hat es eher den Charakter eines typischen, ländlich-gemütlichen Friesendorfes.

Hauptbadeort und damit das touristische Zentrum der Insel ist das familiäre **Norddorf**, das sogar über so etwas wie eine kleine Fußgängerzone verfügt. In Norddorf hat man einen vergleichsweise kurzen Weg zum Strand, und die Umrundung der Amrumer Odde, der unberührten Nordspitze, ist ein wunderbares Naturerlebnis.

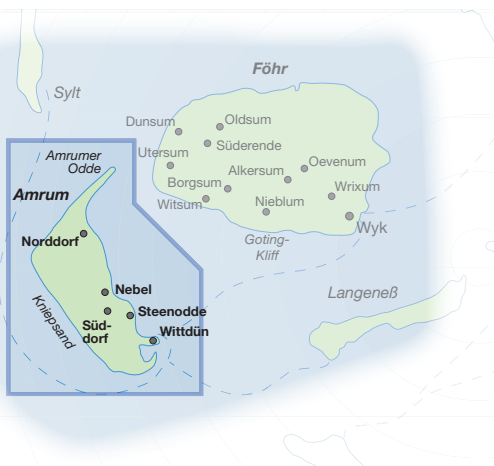
Alles in allem ist das Eiland ein Refugium für alle, die vollkommen auf Weite und erholsame Ungezwungenheit setzen – der Tourismusverband drückt es so aus: „Kleine Insel, große Freiheit“.

Was anschauen?

Leuchtturm Amrum: Inselwahrzeichen mit grandiosem Rundumblick. → S. 90

Amrumer Windmühle: Älteste Kappenwindmühle Schleswig-Holsteins und interessantes Heimatmuseum. → S. 100

Maritur-Naturzentrum: Doppelausstellung zur Inselnatur und zum „Leben im alten Amrum“. → S. 106



Wo baden?

Kniepsand: Er ist einer der breitesten Strände Europas und zieht sich die gesamte Westküste entlang. → S. 102

Norddorfer Strand: Feinsandiger und mit reichlich Strandkörben bestückter Ausläufer des Kniepsands. Mit „nur“ 15 Minuten Fußweg zum Strand relativ ortsnah gelegen. → S. 104

Was sonst noch?

Amrumer Odde: So heißt die unberührte Nordspitze der Insel, deren Umrundung ein Muss für jeden ruhesuchenden Naturliebhaber ist. → S. 109

Sprechende Grabsteine: Ähnlich wie auf Föhr haben auch neben Amrums St.-Clemens-Kirche diese alten Seefahrergrabsteine die Zeit überdauert. → S. 99

Steckbrief Amrum

Fläche: Die Insel ist nur etwa 10 km lang und kaum 3 km breit. Knapp die Hälfte ihrer gerade einmal 20,5 km² ist Dünengelände (8,5 km²). Geest und ein wenig Marschland machen etwa 6 km² aus, fast 4 km² sind bebaut, 2 km² umfasst der Inselwald. Der etwa 10 km² große Kniepsand gilt als Sandbank und somit nicht als Teil der Insel.

Küstenlänge: 26 km, davon 15 km zusammenhängender Sandstrand des Kniepsands und der sich nördlich anschließenden Odde.

Auf der Wattseite zwischen Wittdün und Steenodde, im Norden von Nebel und vor dem Marschland bei Norddorf werden drei Küstenabschnitte durch Deiche geschützt.

Höchste Erhebung: Die Düne *A Siatler* (dt. Setzerdüne) bei Norddorf ist stattliche 32 m hoch.

Ortschaften: Es gibt nur fünf Dörfer auf der Insel. Administrativ gliedern sie sich in drei eigenständige Gemeinden, nämlich Wittdün, Nebel (mit den Ortsteilen Süddorf und Steenodde) und Norddorf. Zusammen mit Föhr bilden die Inseldörfer das „Amt Föhr-Amrum“.

Einwohner: Auf Amrum leben etwa 2600 Menschen, die sich ziemlich gleichmäßig auf die drei Gemeinden verteilen. Zudem bevölkern etwa 50 Pferde (v. a. Islandpferde) und Ponys, ca. 250 Schafe und ebenso viele Kühe sowie Millionen von Vögeln (v. a. Möwen, Seeschwalben, Brandgänse, Eiderenten und Austernfischer) das Eiland.

Unterkünfte: Auf der Insel gibt es 10.500 Gästebetten. Für gewöhnlich schlafen die Urlauber in Ferienwohnungen und -häusern. Davon gibt es etwa 1200, während es lediglich 10 Hotels, 7 Pensionen sowie 7 Vermieter von Privatzimmern gibt. Zudem verfügt Amrum über zwei besonders schöne Campingplätze in den Dünen beim Leuchtturm (einer davon ist ein FKK-Platz).



Wattwanderung nach Föhr

Dagebüll, Wijk auf Föhr

Wittdün

780 Einwohner

Das Seeheilbad liegt exponiert auf einer Landzunge im Süden der Insel und ist damit an drei Seiten vom Meer. Der gesamte Fährverkehr wird hier abgewickelt, was Wittdün zum Tor der Insel macht.

Am Fähranleger offenbaren sich zunächst ein paar für Amrum eher untypische Bausünden der 1970er-Jahre, und auch im Ort selber wird schnell klar, dass Wittdün wegen vergleichsweise wenig erhaltener historischer Bausubstanz nicht mit der friesischen Idylle anderer Inseldörfer mithalten kann. Dennoch offenbart der Ort an vielen Stellen die erholsame Unbeschwertheit und Gemütlichkeit eines Nordseebades. Das liegt v. a. an der Lage auf der südlichen Landzunge, die jedoch seit jeher auch Sicherungsmaßnahmen erforderte. Bereits ab dem Jahr 1914 musste der Ort durch eine kostspielige Mauer vor Sturmflutschäden und Unterspülung geschützt werden. Aus diesem Grund zieht sich heute rund um Wittdün Amrums größtes Bauwerk, die **Wandelbahn**, die ihrem Namen alle Ehre macht und sich für einen Spaziergang bestens eignet. Dabei genießt man im Norden einen schönen Blick auf das Wattenmeer und die nahe Insel Föhr, im Osten sieht man die Halligen Langeneß und Hooge und im Süden blickt man hinunter auf einen sehr schmalen Badestrand und auf das weite Meer. Imbissstände oder Ladengeschäfte gibt es allerdings keine; es ist eben eine reine Wandelbahn im besten Sinne des Wortes. Im Südwesten schließt sich hinter dem Strandservicegebäude mit der Strandbar „Seehund“ der riesige **Kniepsand** an, zu dem vor über 100 Jahren die Gäste noch mit einer kleinen Inselbahn transportiert wurden. Heute geht es hier vergleichsweise ruhig zu, weil an Wittdüns Südstrand wegen der zunehmenden Anlandung des Kniepsandes die Wassertiefe lediglich noch

für Kleinkinder zum Planschen ausreicht. Schwimmer wandern über den breiten Kniepsand zur weit vorgelagerten Wasserkante, um sich dort in den Nordseefluten zu erfrischen.

Wittdün ist schnell erkundet und besteht neben der Wandelbahn im Wesentlichen aus zwei parallel verlaufenden Straßen, der Inselstraße und der Mittelstraße. In der geschäftigen **Inselstraße** befinden sich einige Läden, aber natürlich auch Restaurants und Cafés, die dem Ort ein wenig kleinstädtischen Charakter verleihen. Immerhin ist das kleine Wittdün versorgungstechnisch das Zentrum der Insel. Entlang der etwas erhöht verlaufenden **Mittelstraße** gruppieren sich einige schöne Häuser, die ein wenig aus dem ansonsten eher kargen Baustil Wittdüns hervorstechen. Die schönsten Ferienunterkünfte befinden sich wegen der herrlichen Aussicht an der Oberen Wandelbahn, dem Fußweg oberhalb der Promenade. Am Ortsausgang ganz im Westen Wittdüns befindet sich das **AmrumBadeland**. In den dahinterliegenden Dünen zwischen Inselstraße und Dünensee Wriakhörn lohnt ein Spaziergang über die schönen Bohlenwege zur Aussichtsdüne und durch das Dünenwandertal.

Geschichte

Wittdün (friesisch *Witjdün*) ist der jüngste Inselort und wurde erst Ende des 19. Jh. in den hellen Sand gesetzt – der Name Wittdün bedeutet „weiße Düne“. Die Idee dazu hatte der einheimische Kapitän und Strandvogt Volkert Quedens, der im Jahr 1889 die Konzession für den Bau eines Hotels auf der



Wittdüns zweiter Hafen: der Seezeichenhafen

bis dahin unbewohnten Südspitze der Insel erhielt. Gleichzeitig wurde hier ein Fähranleger gebaut. In der friesischen Bevölkerung war dieses Vorhaben zunächst höchst umstritten, befürchtete man doch einen „Verfall der Sitten“ auf dem sonst so beschaulichen Eiland. Badegäste erschienen den Einheimischen suspekt, denn bis dahin hatte sich kaum ein Fremder auf die Insel verirrt. Noch 1885 lehnte der Gemeinderat den Antrag des Hannoveraner Architekten und Malers Schulze-Waldhausen auf Eröffnung eines Bades ab. Man war der Ansicht, dass so ein Badebetrieb nicht zur Insel passen, Amrum nur Unglück bringen würde und das im Fremdenverkehr verdiente Geld ohnehin nur auswärtigen Investoren zufließe. Die preußische Kommunalverwaltung in Schleswig sah das anders, weshalb Wittdün im Jahr 1890 offiziell auf Veranlassung des königlichen Landvogts eine Badekonzession erhielt.

Geplant als Badeort der Schönen und Reichen, war Wittdün von Beginn an auf Fremdenverkehr ausgerichtet. Nach den Vorbildern Westerland auf Sylt und Wyk auf Föhr wollten private Inves-

toren auch aus Wittdün einen mondänen Badeort machen, gründeten im Jahr 1892 eine Aktiengesellschaft und bauten gleich mehrere Hotels, Logierhäuser, Kureinrichtungen und die erwähnte Kleinbahn auf den Kniepsand, die später bis Norddorf erweitert wurde. Doch weil die Gäste ausblieben, war schon nach wenigen Jahren der überschwängliche Traum ausgeträumt und die Aktiengesellschaft 1906 bankrott. Bald darauf startete man einen neuen Versuch der Eigenständigkeit. 1912 wurde Wittdün aus der damals die ganze Insel umfassenden Landgemeinde Amrum herausgelöst und zur rechtlich selbstständigen Gemeinde. Die beiden Weltkriege vereitelten jedoch die hochfliegenden Pläne, und so war ein nennenswerter Tourismus im Ort erst deutlich nach dem Zweiten Weltkrieg zu verzeichnen. Zwar darf sich Wittdün seit 1956, verbunden mit dem damaligen Bau seines Kurmittelhauses, offiziell Seeheilbad nennen, doch erst ab den 1970er-Jahren begann der eigentliche und mit ein paar Bausünden verbundene Aufstieg Wittdüns zum aufstrebenden Badeort.

Seezeichenhafen

Der große und den ganzen Ort dominierende Fährhafen mit der neuen Fährbrücke ist nicht der einzige Hafen Wittdüns. Am gegenüberliegenden Ende der kleinen Bucht an Wittdüns Wattenmeerseite gibt es noch einen zweiten Hafen, den schon im Ersten Weltkrieg als Versorgungshafen für das Feuerschiff „Amrum-Bank“ gebauten **Fischerei- und Seezeichenhafen**. Auf dem Weg dorthin befindet sich unterhalb der Deichkrone der sehr schmale und brandungsarme **Nordstrand**, an dem es v. a. in der Nachmittagssonne sehr schön ist.

Im Seezeichenhafen hat zum einen der große Tonnenleger seinen Liegeplatz, aber auch der Seenotrettungskreuzer und ein paar winzige Fischerboote sowie die Jachten und Sportboote der Freizeitkapitäne sind dort vertäut. Auf dem Hof des Wasser- und Schifffahrtsamtes liegen die bunten Bojen, die von Seepocken befreit werden und einen neuen Anstrich erhalten, bevor sie vom Tonnenleger neu ausgelegt werden. Und dort liegt auch – gewissermaßen als vergleichsweise unscheinbares Mahnmahl – das Rettungsboot des 1998 vor der Insel gestrandeten Holzfrachters *Pallas* (→ S. 171). Außerdem gibt es bunte hölzerne Hafenschuppen, die das Clubhaus des Jachthafens mit Restaurant beherbergen. Im Steuerhaus gegenüber können Sie in der Saison normalerweise (Di–Sa 10–12.30 Uhr; bzw. wenn die rote Flagge weht) fangfrische Krabben und Fische (und sogar selbst geschöpftes Meersalz) von Amrums letztem Berufsfischer erwerben. Dessen blauen Krabbenkutter mit Kennung FED 5 (für Federwardersiel/Butjadingen) hat seinen Liegeplatz ebenfalls im Seezeichenhafen.

Kapelle Wittdün

Am Ortsrand von Wittdün in der Inselstraße 55 steht diese neugotische Kapelle, die 1903 – finanziert von Wittdüner Geschäftsleuten – erbaut wurde und

heute eine Art Dependence der St.-Clemens-Kirche in Nebel ist. Die von außen sichtbare Glocke im Giebel wird noch ganz klassisch vom kleinen Foyer aus über ein Seil betätigt. Im erstaunlich harmonischen Inneren der relativ großen Kapelle fällt der Blick auf den schlichten Altar, dessen mittleres Altarbild die vom Meer umschlossene Insel Amrum zeigt und die beiden Seitenbilder Szenen der Rettung Schiffbrüchiger darstellen. Der Chorraum ist durch einen Rundbogen vom Kirchenraum getrennt. Wie bei vielen friesischen Kirchen üblich, hängt ein Segelschiff mit voll getakelten Masten von der einem Schiffsboden nachempfundenen hölzernen Decke.

- Die Kapelle ist tagsüber geöffnet.

Schutzstation Wattenmeer

In der Schutzstation Wattenmeer im AmrumBadeland gibt es eine kleine Ausstellung zu Amrums Inselnatur. Sie beinhaltet auch einen ausgestopften Seehund und ein kleines Aquarium. Schwerpunkt der Station ist jedoch die Naturschutzarbeit. Gemeinsam mit dem Öömrang Ferian e. V. betreut die Schutzstation den Nationalpark Wattenmeer an der Ostseite der Insel. Außerdem kümmert sie sich um die Dünen am Wriakhörnsee und das Vogelschutzgebiet in der Kniepbucht. Ein engagiertes Team von jungen Leuten im Bundesfreiwilligendienst bzw. im Freiwilligen Ökologischen Jahr betreut die Station und bietet jede Menge Veranstaltungen (z. B. Strand- und Wattführungen) an.

- Tägl. (außer Mo) von 13–15 Uhr geöffnet. Besichtigung kostenfrei, ebenso wie die Teilnahme an den meisten Veranstaltungen (z. B. Bernsteinschleifen), bei denen es aber eine Spendenempfehlung von 5–8 € (Kinder 2,50–5 €) gibt. Am Schwimmbad 1, ☎ 04682-2718, www.schutzstation-wattenmeer.de.

Dünensee Wriakhörn

Die Obere Wandelbahn am Südstrand geht in den Dünen ganz allmählich in



Der Bohlenweg zum Wriakhörn

einen schönen Bohlenweg über, der nach etwa 1 km zum Dünensee Wriakhörn führt. Dieser kleine Süßwassersee war ursprünglich ein Nehrungssee – hinter einer Art Landzunge, die sich um 1960 durch Sandablagerungen in Strömungsrichtung am Strand gebildet hatte, entstand zunächst eine Art Moorgelände (friesisch „wriak“ = Brackwasser und „hörn“ = Einbuchtung). In seiner jetzigen Form jedoch wurde der See im Jahr 1977 künstlich angelegt und hat sich zu einem Vogelparadies inmitten der Dünen gemausert. Denn er füllte sich mit der Zeit mit dem sich aufstauenden Süßwasser aus den In-

seldünen und hat heute stellenweise eine Wassertiefe von 1,20 m. An der Nordseite des idyllischen Sees ist der Bohlenweg (mit Aussichtsplattform) als Naturlehrpfad gestaltet, der mit ein paar Schautafeln über Sehenswertes informiert. Am westlichen Ende des Sees führt der Bohlenweg durch die Dünen Richtung Campingplatz. Folgt man dem Bohlenweg zunächst Richtung Meer und biegt dann am Beginn des Kniepsandes rechts ab, so gelangt man durch ein wunderbares Dünenwandertal zum Leuchtturm, der schon zum Gemeindegebiet von Nebel-Süddorf gehört.



Tour 8: Fahrradrunde um Amrum

→ S. 223

Leichte Inselrundfahrt zu allen Sehenswürdigkeiten



Tour 9: Zu Fuß durch Amrums schönen Süden

→ S. 226

Etwas Kondition und Trittsicherheit sind erforderlich

Basis-Infos

Information Amrum Touristik Wittdün, Tourist-Information am Fähranleger (Schalter der Reederei W.D.R.) mit Zimmernachweis für die ganze Insel, Inselstr. 14 b, 25946 Wittdün auf Amrum, www.amrum.de, ☎ 04682-94030. Mo–Fr 8.30–17.25 Uhr.

Fahrräder **Marc's Fahrradverleih**, am Fähranleger, sehr kompetenter Service, auch für Tagesgäste (auch kostenloser Hol- und Bringservice in jedes Ferienquartier der Insel), ☎ 04682-949077, www.marcsfahrradverleih.de;
Amrumer Radhaus, Achtern Strand 14, ☎ 0151-28804098; www.amrumer-radhaus.de.

Schwimmen AmrumBadeland, kleines Meerwasser-Wellenbad (30 °C) mit Kinderplanschbecken (34 °C). Sehr schöner Saunabereich (ab 12 J.) mit beheiztem Düsensand und orientalischem Dampfbad. Nur Wellenbad Erw. (2 Std.) 9 €, Tageskarte 15 €, Kinder (2 Std.) 6 €, Tageskarte 10 €, Familie 35 €, Sauna mit Wellen-

bad Tageskarte 20 €, Kinder 15 €. Schöner Leseraum (mit Internetzugang) im Haus. Schwimmbad i. d. R. 10–18 Uhr, Sauna 10–20 Uhr (Sa/So nur bis 18 Uhr). Mo Ruhetag. Am Schwimmbad 1, ☎ 04682-943431, www.amrum-badeland.de.

Strandkorbvermietung Am Badestrand (Südstrand), Holger Lewerentz, ☎ 0171-3640029.

Inselrundfahrten und Ausflüge

Inselrundfahrten Zum Kennenlernen der Insel bietet die Reederei W.D.R. eine Tageskarte für den **Linienbus** an, mit der man die Insel auf eigene Faust erkunden kann. Tageskarte 5,50 € (Kinder unter 6 J. frei), Familienkarte 13,20 €. Start an der Bushaltestelle Hafen/Fähranleger (im Sommer tägl. 6.30–22 Uhr, halbstündl.). Achtung: Die letzte Abfahrt ab Norddorf zum letzten Schiff (nach Föhr und Dagebüll) ist um 17.25 Uhr.

Eine Alternative ist, mit der Amrumer Inselbahn, der sog. **Insel-Paul** (eine zur Lok umgebaute Zugmaschine mit Aussichtswagen), in 70 Min. (25 km) über die ganze Insel zu fahren. Jeweils tägl. 11, 11.45 und 12.45 ab Fähranleger, Zwischenstopps möglich. Erw. (schon ab 12 J.) 12,50 €, Kinder (4–11 J.) 5 €; ☎ 04682-94970, www.amrumer-inselebahn.de.

Ausflug nach Föhr: Wyker Dampfschiffs-Reederei (W.D.R.-Fähre), Abfahrt tägl. 7.10 Uhr (Mo–Fr auch 6 Uhr und Mo–Do auch 9.30

Uhr). Fahrtdauer 1 Std.; Achtung: Letzte Fährabfahrt zurück nach Amrum ist 19 Uhr (Fr–So auch 20.55 Uhr). Ticket: Tourist-Infos und www.faehe.de.

Katamaran „Adler Rüm Hart“, tägl. 11.15 Uhr (April–Okt.), Fahrtdauer 30 Min.; Inselaufenthalt 5,5 Std., Rückfahrt ab Wyk 17.15 Uhr. Erw. 15,90 €, Kinder (6–14 J.) 8,70 €. Tourist-Infos und www.adler-schiffe.de.

MS „Eilun“, sonntags fährt Kapitän Bandix Tadsen zum Fischmarkt nach Wyk auf Föhr (Ausflugsdauer ca. 5,5 Std.). Erw. 12 €, Kinder 7 €, Familien 34 €. Tickets gibt es an Bord, im „Strandgut“ Wittdün (Inselstr.5) oder bei Foto Quedens in Norddorf (Strunwai 22). Infos unter ☎ 04682-2333, Fahrplan unter www.eilun.de.

Ausflug zu den Halligen, nach Sylt und nach Helgoland → Kapitel Ausflüge ab S. 114.

Einkaufen

→ Karte S. 89

Amrumer Teekontor **12** Gut sortierter Teedelen mit rund 300 verschiedenen Teespezialitäten, aber auch mit einigen anderen Geschenkartikeln. Auch Teeversand. Tägl. (außer So) 10–12 und 15–17 Uhr, in der Nebensaison nachmittags geschlossen. Inselstr. 13, ☎ 04682-542, www.amrumerteekontor.de.

Biodüne **7** Der örtliche, relativ große und gut sortierte Bioladen (mit Lieferservice). Hier gibt es auch viele Andenken wie Seifen, Kerzen,

Lammfelle oder Kinderspielzeug. Mo–Fr 9–13 und 15–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr. Inselstr. 24, ☎ 04682-1828, www.bio-duene.de.

Insel-Praline **13** Konfiserie, in der Sie selbst gefertigte Pralinen und andere maritime Süßwaren erwerben können. Auch Cafébetrieb, innen allerdings nur wenige Plätze, draußen ein relativ karg gestaltetes **Strandkorbcafé**. Tägl. 9–18 Uhr (So 11–18 Uhr). Inselstr. 13, ☎ 04682-995400, www.insele-praline.de.

Übernachten

→ Karte S. 89

***** Haus Südstrand** **15** Kleine, ruhig und doch mitten in Wittdün gelegene (Nichtraucher-)Pension mit sauberen Zimmern und Apartments. Wintergarten-Terrasse vor dem Haus. DZ 102 €, spezielle Nebensaisonange-

bote. Mittelstr. 30, ☎ 04682-2708, www.suedstrand-amrum.de.

meintipp Seemannsbraut **9** Hotel garni mit 15 hell und behaglich eingerichteten, sauberen Zimmern (und 2 Suiten), verteilt auf zwei

verwinkelte Häuser; Sauna (nur abends) im Kellergeschoss. Nettes Personal, gutes Frühstücksbüfett (mit Eierkarte). Mittags gibt es im Eingangsbereich Tee/Kaffee und Kuchen zur Selbstbedienung (gegen Spende). DZ 149–199 €. Achtern Strand 6, ☎ 04682-940000, www.weisse-duene.de.

Campingplatz Amrum 2 In den Dünen am Rande von Wittdün gelegen. Man schlägt wie früher sein Zelt auf – denken Sie unbedingt an



Südstrand Wittdün

Sandheringe! Es gibt allerdings auch ein paar Caravan- bzw. Wohnmobilstellplätze (auch Mietwohnwagen). In der Hochsaison ist der schöne Platz oft übervoll; dicht gedrängt stehen dann die kleinen Kuppelzelte in wildem Durcheinander in den Dünen. Kurze Öffnungszeiten der Rezeption. Relativ einfache Sanitäranlagen. Lebensmittelladen und Imbiss auf dem Platz. Über Bohlenwege geht es etwa 1 km bis zum breiten Kniepsand. Zelt 6–12 €, Caravan/Wohnmobil 17 €, Erw. 10 €, 13–17 J. 89 8 €, 2–12 J. 5 €, plus Kurtaxe. Inselstr. 125, ☎ 04682-2254, www.amrum-camping.de.

FKK-Zeltplatz Amrum 4 80.000 m² großer, herrlich gelegener Platz im Naturschutzgebiet unterhalb des Leuchtturms: mitten in den Dünen, keine Parzellierung. Nur für Zelte (Sandheringe sind erforderlich!). Der schöne Platz mit dem nahen FKK-Strand besteht schon seit über 55 Jahren. Hier geht es sehr viel ruhiger zu als auf dem benachbarten Textildcampingplatz, denn die Zelte stehen angenehm weit auseinander. Eine Platzreservierung ist daher weder möglich noch nötig. Kleiner Aufenthaltsraum und Sanitärhaus vorhanden. Träger des Platzes ist seit 2016 der Amrumer Sport- und Naturistenverein e. V. (ASN). Für ASN-Mitglieder Zelt 7–11 €, Erw. 10 €, 15–17 J. 5 €, 2–14 J. 3,50 €. Zuschlag für Nichtmitglieder Erw. 3 € pro Tag, 6–17 J. 1 € pro Tag. Inselstr. 127, ☎ 04682-9681555; www.fkk-zeltplatz-amrum.de.

Essen & Trinken

Stadl am Meer 14 Ansprechendes, familienfreundliches Restaurant mit einem Speisemix aus zwei Welten: Nordfriesische und österreichische Küche. Freundliche Bedienung, gute Küche mit kleiner Karte frischer Gerichte, z. B. gebratener Ziegenkäse, Leber „Wiener Art“, Scholle „Büsumer Art“ und als Nachtisch Kaiserschmarrn. Terrasse neben dem Haus. Tägl. ab 17 Uhr (Mi Ruhetag). Achtern Strand 12, ☎ 04682-9983464.

MeinTipp SeefahrerHus 1 Geräumiges Speiserestaurant in den bunten Hafenschuppen am Seezeichenhafen. Stilvolles Ambiente, auch Vereinslokal des Amrumer Jachtclubs. Es gibt hausgemachte Suppen, aber v. a. schmackhaften, frischen Fisch, zudem auch Fleischgerichte vom Lavasteingrill wie Rumpsteak oder „Seefahrer-Burger“ und mediterrane Küche. Akzeptables Preis-Leistungs-Verhältnis. Wie überall, wo es gutes Essen gibt, unbedingt reservieren.

Nicht nur von der kleinen, überdachten Terrasse können Sie einen schönen Blick auf das Wattenmeer genießen. Hauptsaison tägl. 12–13.30 und 17–20 Uhr (Fr nur ab 17 Uhr; Do Ruhetag). Am Tonnenhafen, ☎ 04682-1451.

MeinTipp Scholle's Fisch-Buttze 6 Leckere Fischbrötchen, die bei der Bestellung frisch belegt werden, sowie frisch zubereiteter Backfisch sind der Renner in diesem Fischimbiss mit Laden am westlichen Ende der Inselstraße. Optisch ist er etwas in die Jahre gekommen, aber das Angebot an Fisch, Räucherfisch und Fischgerichten ist groß und ausgezeichnet. Es gibt keine Sitzplätze, nur eine große Bank auf der Vortreppe. Di–Sa 11–18 Uhr (Juli/Aug. bis 20 Uhr). So/Mo Ruhetag. Inselstr. 3441, ☎ 0151-2980671.

Hafen 31 11 Kleiner Fischimbiss mit großem „Außer-Haus-Angebot“, und zwar nicht nur frische Fischbrötchen, sondern auch gebratenes